

Leserbriefe

Weit und breit
keine Straßenbahn

Zu „Baustelle Verkehrsbetriebe“ vom 28. Januar:

Dass Stadtfeld auch zu Magdeburg gehört und die Stadtfelder eventuell auch einmal das Bedürfnis haben, den Hauptbahnhof zu erreichen oder von dort wegzukommen, wird von diesem „Nah“-Verkehrsunternehmen MVB völlig ignoriert. Neulich Abend, gegen 19 Uhr, wollten wir nach einer längeren Bahnreise zur Beimssiedlung, aber von einer Straßenbahn war weit und breit nichts zu sehen und eine Wartezeit von 20 Minuten bei nasser Kälte wollten wir uns auch nicht antun. So zogen meine Frau und ich mit unserem Gepäck zu Fuß los und erreichten die Beimssiedlung, ohne dass uns eine Straßenbahn überholt hat. So können wir den MVB dankbar sein, dass wir 4,40 Euro gespart haben und gleich noch etwas für unsere Gesundheit tun konnten. Etwas mehr Bürgernähe kann man wohl von einem städtischen Unternehmen erwarten. Eine Direktverbindung zwischen Diesdorf und dem Damaschkeplatz nicht nur während der Hauptgeschäftszeit sollte doch wohl zu bewerkstelligen sein.

Hans-Jürgen Matz,
Magdeburg

Schüler nehmen
Kurs auf Skilager

Auch das Ökumenische Domgymnasium Magdeburg stürzt sich in diesem Jahr wieder in die weiße Pracht und bricht am 3. Februar mit 63 Schülern in den Skikurs nach Saalbach/Hinterglemm in Österreich auf. Ob das eine gute Idee ist angesichts des Winterchaos vielerorts? Was uns ermutigt, sind unsere jahrelange Tradition - seit 2005 ist Saalbach mit seinen gut ausgebauten Pisten der Hotspot unseres Skiprojektes - sowie der Sportsgeist der Schüler, welche sich im Vorfeld bei gemeinsamen Lauf- und Fitnessseinheiten intensiv auf den Wintersport vorbereitet haben. Teilnehmen werden Schüler der Klassenstufen 9 und 11 sowie sieben Lehrkräfte. Für die Schüler der Klassenstufe 9 ist das Skiprojekt Teil der Themenwoche, die am ÖDG in jedem Schuljahr vor den Winterferien durchgeführt wird; für die 11.-Klässler stellt der Skikurs einen Kurs im Oberstufenbereich dar. Sie werden am Ende der Woche als Teil der Leistungskontrollen im Kurs eine Prüfung über ihr Fahrkönnen ablegen. Die guten Erfahrungswerte der letzten Jahre wie ein erkennbarer Lernfortschritt bezüglich der sportlichen sowie sozialen Kompetenzen der Schüler sprechen für den Erfolg des Projekts. Der Sportverein Nature In Motion e. V. des ÖDG organisiert diese Sportaktivitäten und darf sich regelmäßig über eine Unterstützung durch Spender freuen, denen wir ganz herzlich danken möchten.

Annett Krukke, Romy Lübke,
Ökumenisches Domgymnasium,
39104 Magdeburg

Schreiben Sie uns
Leserbriefe!

E-Mail: lokalredaktion@
volksstimme.de

Wir freuen uns über jeden Brief. So lernt die Lokalredaktion die Meinung der Leser kennen. Wer kurz schreibt - mit vollständiger Adresse und Telefonnummer (bitte beides auch bei E-Mail unbedingt angeben) - hat bessere Chancen. Das Recht auf Kürzung behalten wir uns vor.

So erreichen Sie uns:
Lokalredaktion Volksstimme,
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg
Fax: 59 99-482

Lieste's – weeßte's
Köpfe, Klatsch & Kurioses

Karolin Aertel 03 91/59 99-3 77
Karolin.Aertel@volksstimme.de
Peter Ließmann 03 91/59 99-2 32
Peter.Liessmann@volksstimme.de



Doppeldeutigkeit: „Regenwald“ nannte der Magdeburger Künstler Frank Meier sein Bild eines unterm Regenschirm sitzenden Tukans.

Fabelhaft subtiler Humor

Frank Meier könnte als Tiermaler bezeichnet werden, der liebevoll der Darstellung der ganzen Naturschönheit von Tieren nachgeht. Die Besonderheit in seinem Schaffen ist aber nicht sein realistisches, handwerklich sensibles Nachempfinden in der Tierdarstellung, sondern vielmehr seine Interpretation des tierischen Verhaltens. Oft erzeugt der teilweise humoristische Umgang mit Bildtitel und bildli-

cher Darstellung ein Schmunzeln beim Betrachter. Das Bild eines unterm Regenschirm sitzenden Tukans (siehe Motiv oben) nannte er beispielsweise „Regenwald“. „Er hegt einen ganz eigenen subtilen Humor, der den Titel des jeweiligen Werkes erst auf den zweiten Blick erkennbar macht“, beschreibt die Kulturwissenschaftlerin Janina Otto. Für den Rezipienten werde die

spannenden Erfahrung. „Ein Elefant spielt Schach, eine Katze wickelt ein Wollknäuel aus Schlangenhaut auf, ein Kalb wird von Störchen gehütet, ein Eisbär schwimmt mit einem Mauschlüssel im Maul durch einen Schwarm Fische.“ Die naturgetreue, realistische Darstellung der Tiere und Gegenstände zeichnet den von Frank Meier geschaffenen Malereistil aus, den er selbst als „Fabelhaften Realismus“ be-

zeichnet. Janina Otto erklärt: „Fabelhafter Realismus heißt Doppeldeutigkeit: Bei Frank Meiers Gemälden muss man genauer hinschauen, denn der Maler versteckt in seinen Werken deren Sinn auf einer anderen Bedeutungsebene.“ Er malt Tiere in ungewöhnlichen Situationen. Die Tiere, ob Tiger, Eisvogel oder Fuchs, sind real wiedergegeben. Das „Fabelhafte“ entsteht durch den Kontext oder die Proportionen.

Frank Meier, Jahrgang 1960, ist Möbel- und Bautischlermeister. Seit 2012 widmet er sich als Autodidakt verstärkt der Malerei. Er arbeitet überwiegend mit Acrylfarben auf Leinwand. Frank Meier ist neben dem „Herbstsalon Verein für Kunstausstellungen e. V.“ auch Mitglied des Bundesverbandes Bildender Künstler. Ab Dienstag, 5. Februar, können seine Arbeiten in den Gruson-Gewächshäusern betrachtet werden. Die Vernissage beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt zur Vernissage ist frei. Danach ist die Ausstellung während der regulären Öffnungszeiten zu sehen. Diese sind dienstags bis sonntags von 9 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet 3,50 Euro (erm. 2 Euro).

(ka)



Frank Meier, hier mit einem Bild einer Ausstellung im vergangenen Jahr in Leitzkau, begründete einen eigenen Kunstbegriff – „Fabelhafter Realismus“. Eine Doppeldeutigkeit – er bringt in seinen Werken das Fabelhafte mit dem Realismus meisterlich zusammen.

Archivfoto: Manuela Langner

Alexander Herrmann
kocht für Magdeburg

Wie bereite ich „Schnell mal was Gutes“ zu, ohne auf Qualität zu verzichten? In seiner neuen Live-Show führt Starkoch Alexander Herrmann die ganze Leichtigkeit des Kochens vor und trifft damit offensichtlich den Nerv der Zeit. Das Interesse an seinen Geheimtipps aus der Gourmetküche ist so groß, dass die Deutschlandtournee um zahlreiche Zusatztermine verlängert wird. Auch in Magdeburg ist der prominente Koch zu Gast. Und das schon am Freitag kommender Woche – am 9. Februar 19 Uhr im Amo. Die Volksstimme verlost hierfür zweimal zwei Freikarten.

Küchentricks mit
„Geling-Garantie“

Selbstironie und Schlagfertigkeit gepaart mit Charme und Humor: Mit diesen Eigenschaften holt der Sterne Koch das Publikum auf seine Seite. Der sympathische Franke verrät viele Tricks aus der Sterne Küche, die auch am heimischen Herd funktionieren. Natürlich wird in den zwei Stunden nach Herzenslust gekocht: z. B. das perfekte Steak mit „Geling-Garantie“, die beste Ente im Ganzen aus dem Ofen und Alexander Herrmanns Lieblingsgericht: das beste alle Fleischpflanzler.

Alle Handgriffe werden auf einer Großbildleinwand übertragen. So verpasst niemand die kleinen, aber feinen Kniffe, mit denen man viel Geschmack mit wenig Aufwand erzeugt. Die Rezep-

te stehen für alle Besucher zum Download bereit. Marco Laufenberg steht Alexander Herrmann auf der Bühne als Vegetarier, witziger Gesprächspartner und Kameramann in einer Person zur Seite. Mit seinen Seitenhieben und Frotzeleien entlockt er seinem „Chef“ die lustigsten Anekdoten von den Dreharbeiten bei „Kitchen Impossible“, „The Taste“ und „Kerners Köche“. Alexander Herrmann verrät Geheimnisse aus dem Leben eines Fernseh- und Sternekochs: Kochgeschichten, die nicht im Fernsehen gezeigt wurden.

Der charmante Franke berichtet u. a. von der Beinahe-Katastrophe beim Flambieren im Fernsehstudio, von sturmreifen Dreharbeiten im sonst so sonnigen Spanien und vom Umgang mit schwierigen Gästen. Dabei stellt er die Typologie der Hobbyköche vor, die im Wesentlichen auf fünf Arten beruht: der Poser, der Rezeptschlave, der Banause, der panische Laie und der Klugscheißer. Wenn dann noch der Schwiegervater ins Spiel kommt ...

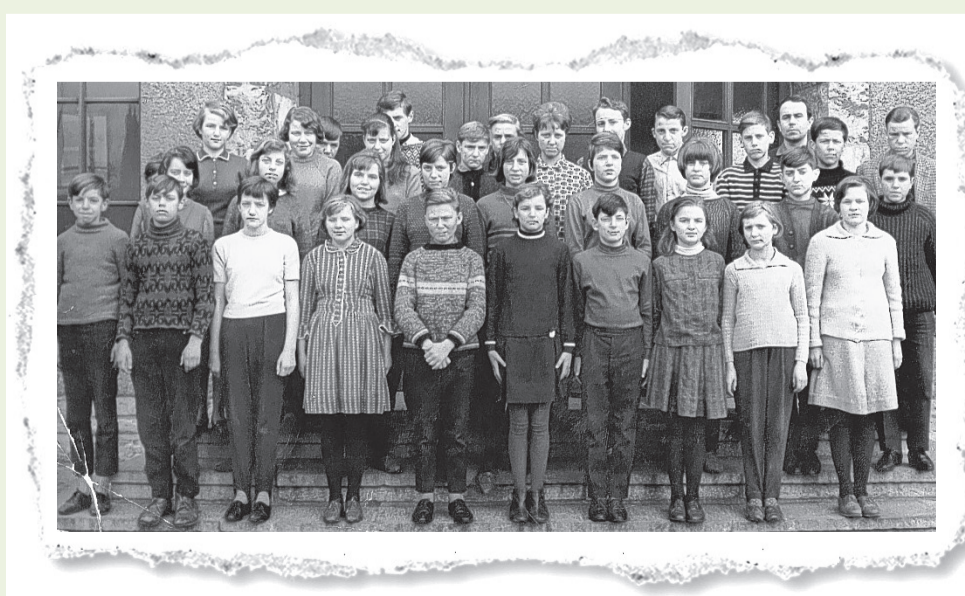
Die Volksstimme und Mawi Concert verlosen heute zweimal zwei Freikarten für „Schnell mal was Gutes – Die Koch-Late-Night-Show“ mit Alexander Herrmann. Alles, was Sie dafür tun müssen, ist zwischen 15 und 15.05 Uhr unter Tel. 0391/541 46 28 anzurufen. Wer heute kein Glück hat, bekommt Tickets über die biberticket-Hotline 0391/599 97 00 oder in den Volksstimme-Service-Punkten. (ka)



Starkoch Alexander Herrmann kocht am 9. Februar mit und für Magdeburg. Er verrät Tricks und Rezepte. Foto: Dirk Zengel

Glatteis auf dem Berg! Ehemalige erinnern an ihre Schulzeit

Im kommenden Jahr feiern sie ihren „goldenen Schulabschluss“. Doch so lange wollen die Ehemaligen der Heinrich-Germer-POS, Abschlussjahrgang 1970, nicht warten und planen schon für dieses Jahr ein Wiedersehen. Am 7. März treffen sich ab 17 Uhr die Ehemaligen der 10b in der Texaskiste im Baumschulenweg 48. Zwar würden viele in Nordwest noch wohnen, doch jene, die weggezogen sind, versucht Margrit Kosmahl (geborene Hirst) noch rechtzeitig ausfindig zu machen. Schließlich sei das gerade bei den Frauen, die durch eine Heirat einen neuen Nachnamen haben, ein schwieriges Unterfangen. Erst ein Mal, 20 Jahre nach dem Abschluss, habe es ein Klassentreffen gegeben. Zeit, um langsam die Erinnerungen wieder aufzufrischen. An



Die Ehemaligen der Klasse 10b der POS Heinrich-Germer (Jahrgang 1960-70) planen ein Treffen.

vieses kann sich die Magdeburgerin nicht mehr erinnern. Nur, dass sie einmal zur

Klassenfahrt in Blankenburg waren. „Als wir vom Berg wieder runter wollten, war

es so glatt, dass unser Klassenlehrer Dieter Dasberg jeden Schüler einzeln vor

Berg runterholte.“ Er sei es auch gewesen, mit dem die Schüler zahlreiche Auftritte im damaligen Interhotel hatten. Er war Musiklehrer und komponierte eigens Stücke, erinnert sich Margrit Kosmahl. Neben Dieter Dasberg sei auch Herr Reuter eine Zeit lang Klassenlehrer gewesen.

Wer sich wiedererkennt und zur Klasse 10b, Jahrgang 1960-1970, der Heinrich-Germer-POS gehörte, kann sich bei Margrit Kosmahl unter Tel. 0151/618 956 melden. Und wenn auch Sie, liebe Leser, ein Klassentreffen planen, helfen wir gern. In der Rubrik „Meine Klasse von ...“ stellen wir Schulklassen vor und nennen Kontaktmöglich-

keiten zu ehemaligen Klassenkameraden und Lehrern. Mitmachen ist ganz einfach: • Direkt ins Internet: Alle Angaben zur Teilnahme unter www.volksstimme.de/klassenfoto. Dort können Sie Ihr Foto auch selbst ganz bequem von zu Hause aus ins Internetportal hochladen. • Per Post: Briefe einfach an Volksstimme, Kennwort: Klassenfoto, Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg. • Per E-Mail: Mail mit Daten an klassenfoto-md@volksstimme.de senden. • Weitere Informationen, Hinweise und alle Bilder zur großen Klassenfotoaktion der Volksstimme finden Sie im Internet unter: www.volksstimme.de/klassenfoto.

